

12. Juni 2015

Pressemitteilung

Nr. 30

**25. Sächsischer Ärztetag/52. Kammerversammlung
Auszeichnung für verdienstvolle Ärzte**

Dresden: Auf der Festveranstaltung zum 25. Sächsischen Ärztetag wurden am 12. Juni 2015 drei Ärzte für ihre Verdienste um die sächsische Ärzteschaft vom Präsidenten geehrt.

Er verlieh die „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“ auf Beschluss des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer wegen ihrer hervorragenden Leistungen als Ärzte und ihrem Engagement als Berufspolitiker sowie insbesondere wegen ihrer Verdienste um die sächsische Ärzteschaft an:

Herrn Prof. Dr. med. Wolfram Behrendt, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Leipzig
Herrn Dr. med. Frank Eisenkrätzer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Radebeul
Herrn Dr. med. Hans-Georg Möckel, Fachtierarzt für öffentliches Veterinärwesen, Auerbach

Weitere Informationen unter 0351 8267-160.



Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laudationes (gekürzt)

Herr Prof. Dr. med. Wolfram Behrendt

Seit der Gründung der Landesärztekammer Ende 1990 engagierte sich Professor Behrendt über mehr als 15 Jahre als Mandatsträger für die sächsische Ärzteschaft. Er war Delegierter mehrerer Deutscher Ärztetage. Innerhalb der Kammer übernahm er den Vorsitz des Ausschusses für die Ausbildung und Prüfungen der Arzthelferinnen und Medizinisch-Technischen Assistentinnen und war langjähriges Mitglied der Revisionskommission für die Sächsische Ärzteversorgung.

Sein gesamtes Berufsleben war mit der sächsischen Ärzteschaft verbunden: In Leipzig geboren und aufgewachsen, studierte Prof. Behrendt von 1952 bis 1957 Humanmedizin an der Alma mater Lipsiensis, wo er bereits 1957 promovierte. Parallel dazu absolvierte er ein privates Gesangsstudium bei bekannten Sängern wie Paul Reinecke und Fritz Polster, entschied sich schließlich aber für die Medizin. Nach einer kurzen Zeit in Colditz wirkte er fortan an der Leipziger Universität, wo er sich 1967 auch habilitierte. Seine Ernennung zum Universitätsprofessor neuen Rechts erfolgte 1992. Er leitete über viele Jahre bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000 die Selbständige Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen an der Leipziger Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und war von 1992-1995 deren kommissarischer Klinikdirektor. Es war für Prof. Behrendt insbesondere nach die Wiedervereinigung Deutschlands selbstverständlich, an der Strukturierung und Entwicklung der sächsischen Ärzteschaft

12. Juni 2015

P r e s s e m i t t e i l u n g

Nr. 30

aktiv mitzuwirken. Über viele Jahre war er Sächsischer Landesarzt für Menschen mit Hör-, Sprach-, Sprech- und Stimmbehinderungen.

Prof. Behrendt engagierte sich in der Prüfungs- und Widerspruchskommission für das Fachgebiet Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde maßgeblich beim Aufbau einer eigenen Prüfungs- und Widerspruchskommission für das Fachgebiet Phoniatrie und Pädaudiologie und war über viele Jahre ihr Vorsitzender. Eine besondere Herausforderung in einer streitbaren Zeit war die Anerkennung dieser zweiten Facharztqualifikation für viele bereits langjährig in Sachsen mit der Teilgebietsbezeichnung tätigen Kollegen. Hierbei agierte er mit einem hohen kollegialen Gewissen und trug damit maßgeblich zur Etablierung dieses Fachgebietes in Sachsen bei.

National engagierte sich Prof. Behrendt berufspolitisch zudem als Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie und der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohr-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie. Besonders wichtig war ihm zudem die europäische Ebene, auf der er insbesondere in der Union der Europäischen Phoniater agierte, der er von 1999 bis 2001 als Präsident vorstand. Prof. Behrendt ist Ehrenmitglied zahlreicher europäischer phoniatischer Fachgesellschaften und pflegt auch nach seiner Emeritierung enge freundschaftliche Kontakte zu vielen europäischen Kollegen, mit denen er gemeinsam an der Etablierung des Fachgebietes gearbeitet hatte. Zahlreiche Auszeichnungen dokumentieren die Anerkennung für sein berufspolitisches Engagement, unter anderem das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und der Preis für Medizin der Stadt Leipzig.

Herr Dr. med. Frank Eisenkrätzer

Herr Dr. Eisenkrätzer wurde am 19. Juli 1943 in Neuruppin geboren. Von 1961 bis 1962 absolvierte er ein praktisches Jahr in der chirurgischen Klinik der Medizinischen Akademie in Dresden und studierte von 1962 bis 1968 an der Humboldt-Universität (Charité) Berlin und der Medizinischen Akademie Dresden Humanmedizin. Nach der Approbation als Arzt am 25. September 1968 arbeitete er in der Chirurgischen Klinik, der Anästhesieabteilung und dem Pathologischen Institut des Bezirkskrankenhauses Dresden-Friedrichstadt. Im Jahr 1971 promovierte Herr Dr. Eisenkrätzer am gerichtsmedizinischen Institut der Medizinischen Akademie Dresden. 1974 legte er seine Prüfung zum Facharzt für Allgemeinmedizin ab und arbeitete anschließend als Bereichsarzt in den Polikliniken in Dresden-Blasewitz und Radebeul. Von 1988 bis 1992 war er als leitender Arzt der Zentralen Physiotherapie im Krankenhaus Radebeul tätig.

Vom 9. März 1992 bis 6. Januar 2010 behandelte Dr. Eisenkrätzer seine Patienten als niedergelassener Hausarzt mit vielfältigen weiteren Angeboten aus den Bereichen Chirotherapie, Physikalische Therapie, spezielle Schmerztherapie und Akupunktur. Von seinem umfangreichen Erfahrungsschatz profitierten auch eine große Anzahl junger Kollegen, welche bei ihm Abschnitte ihrer Weiterbildung absolvierten. Nach Übernahme seiner Praxis durch Frau Dr. Meuten war er bis zum 31. Dezember 2013 als angestellter Arzt tätig und blieb somit seinen Patienten weiterhin als Arzt erhalten.

Pressestelle
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
Telefon: (03 51) 82 67-160
Telefax: (03 51) 82 67-162
E-Mail: presse@slaek.de
Internet: <http://www.slaek.de>

12. Juni 2015

P r e s s e m i t t e i l u n g

Nr. 30

Neben seiner Tätigkeit als Hausarzt war Herr Dr. Eisenkrätzer in der ärztlichen Selbstverwaltung überaus aktiv. Von 2001 – 2013 war er Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen. Bereits am 7. November 1998 wählten die Vertreter der Bezirksstelle Dresden Herrn Dr. Eisenkrätzer zum stellvertretenden Bezirksstellenleiter. Am 1. Januar 2005 wurde Herr Dr. Eisenkrätzer zum Vorsitzenden des Regionalausschusses Dresden gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis zum 31. Dezember 2013.

Als Vertreter der KV Sachsen war er auch ein engagiertes Mitglied des Bündnis Gesundheit 2000 im Freistaat Sachsen. Mit Fachkenntnis begleitete er dort die gesundheitspolitischen Diskussionen und vertrat die niedergelassenen Ärzte, wobei er dabei immer die Interessen der medizinischen Assistenzberufe berücksichtigte.

Als langjähriger Ärztlicher Leiter in der Bereitschaftspraxis Dresden engagierte er sich zudem in besonderem Maße für den Aufbau und den Erhalt der medizinischen Versorgung zu den sprechstundenfreien Zeiten. Über die Jahre entwickelte sich die Praxis als zentraler Anlaufpunkt für Patienten, die dort auch weiterhin eine hervorragende medizinische Betreuung auf dem Gebiet der allgemein- und kinderärztlichen Versorgung sowie der Chirurgie erfahren.

Herr Dr. med. Hans-Georg Möckel

Herr Dr. Möckel wurde am 06. Juni 1948 in Treuen im Vogtland geboren. Nach dem Schulbesuch und bestandem Abitur studierte er ab 1967 in Leipzig Veterinärmedizin. 1972 verließ er Leipzig mit dem akademischen Grad "Diplom-Veterinärmediziner". Doch es folgten weitere Qualifizierungsschritte und Graduierungen: So legte Dr. Möckel die Prüfungen zum Fachtierarzt für Lebensmittelhygiene als auch für Fleischhygiene ab und wurde nach der politischen Wende außerdem Fachtierarzt für öffentliches Veterinärwesen. An der Alma Mater Lipsiensis wurde aus dem Diplom-Veterinärmediziner schließlich 1986 ein Doctor medicinae veterinariae.

1989 beginnt auch seine Zeit des ehrenamtlichen berufspolitischen Engagements. Er begriff es als persönlichen Auftrag, an diesem wesentlichen Umbruch fast aller gesellschaftlicher Institutionen mitzuwirken und dabei die Interessen seines Berufsstandes nach Kräften einzubringen. So war es für ihn selbstverständlich, am 30. November 1990 anlässlich der konstituierenden Kammerversammlung der Tierärztekammer im Freistaat Sachsen für den Kammervorstand zu kandidieren. Sein in der Folge hohes Engagement und damit verbundenes Ansehen in der Kollegenschaft führte dazu, dass er im Januar 1995 zum Präsidenten der Sächsischen Landestierärztekammer gewählt wurde und sich mittlerweile vier Amtsperioden anschlossen. Herr Dr. Möckel ist damit der Dienstälteste und erfahrenste Kammerpräsident in Deutschland.

Die Verleihung der Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille an einen Tierarzt erfolgt für sein langjähriges außerordentliches Engagement in seiner Funktion als Mitglied des Verwaltungsausschusses der Sächsischen Ärzteversorgung. Seit 2005 wahrt Hans-Georg Möckel in diesem Ausschuss nicht nur die Interessen der tierärztlichen Mitglieder unseres Versorgungswerkes, für die seit Gründung der Sächsischen Ärzteversorgung 1992 eine Anschlussatzung die Möglichkeit der Mitgliedschaft eröffnete. Dr. Möckel bereichert die Sitzungen mit seinem

Pressestelle
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
Telefon: (03 51) 82 67-160
Telefax: (03 51) 82 67-162
E-Mail: presse@slaek.de
Internet: <http://www.slaek.de>

12. Juni 2015

P r e s s e m i t t e i l u n g

Nr. 30

profunden Wissen um Kammern und Gremien, einschlägiges Recht und Gesetz ebenso wie mit seinen Erfahrungen und umfangreichen Kenntnissen zur spezifischen Materie des Versorgungswerkes, also insbesondere Kapitalanlage und Versicherungsmathematik. Seine Klarheit und die ausgeprägte Fähigkeit, eine Diskussion wieder auf das zentrale Thema zu fokussieren sind dabei oft hilfreich gewesen. Insoweit haben nicht nur die Mitglieder der Tierärztekammer, sondern auch alle sächsischen Ärztinnen und Ärzte Herrn Dr. Möckel zu danken.